

dapha-depesche

Mitteilungen aus dem Förderverein für das Deutsche Aphorismus-Archiv e. V.
Nr. 3/2009,2010

kunst ist schön, macht aber viel arbeit! stopp dapha-datenbank mit fortschritten ...
stopp georg christoph lichtenberg hat geburtstag ... stopp und stanislaw jerzy lec
auch stopp und gerhard uhlenbruck mindestens auch stopp efeu ohne baum,
aber in trockenen tüchern stopp ein letztes mal: witz – bild – sinn stopp ein ers-
tes mal: „gedanken-übertragung“. aphoristikertreffen 2010 ... stopp sprichwörter on tour
.... stopp was es alles gibt: aphorismusstele stopp bücherbummel auf der düssel-
dorfer kö: dapha erstmalig dabei stopp literaturwunder ruhr stopp dapha und
kulturhauptstadt 2010 stopp wäschestücke stopp aus der bibliothek stopp....
gedankenflug jetzt auch in polen stopp neu erschienen: aphorismen der weltliteratur
.... stopp stadtflyerstopp wir haben gute presse stopp büchertisch

Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit!

Mitgliederversammlung unseres kleinen, feinen Vereins am 10. Dezember 2008: Kassenbericht, Entlas-
tung, Bericht des Vorstandes: routinemäßige Vereinsmeierei. Bei uns nur im ersten Teil, der dem deut-
schen Vereinsrecht geschuldet ist. Aber dann zeigt sich, dass wir keine Vereinsmeier sind. Den zwei-
ten Teil machten die Chansonnière Elisabeth Kues und Michael Carleton am Flügel zum reinen Vergnü-
gen, die unvermeidlichen (und erwünschten) aphoristischen Zwischentöne steuerte wieder Jürgen
Wilbert bei. Mit Texten und Liedern von Tucholsky, Kästner, Weinert, Hollaender und anderen becircte
Frau Kues ihre Zuhörer nicht nur im Circe-Chanson mimisch ebenso wie gesanglich, mal traurig, mal
trotzig, mal verführerisch: ein großartiger Abend in unserer Café-Atmosphäre!

Dapha-Datenbank: keine Kunst, macht aber auch viel Arbeit. Und Fortschritte!

Unserem Datenbankmanager Bertold Durst ist es nach mehreren Sondierungen gelungen, einen Spon-
sor für die Datenbank zu finden, niemand anderen als den Inhaber der Softwarefirma (Filemaker)
selbst. Damit ist sie seit dem 1. Januar 2009 im Prinzip online. Allerdings sind aus unbekanntem Gründen
neuerdings Daten verschwunden, die Herr Durst zu rekonstruieren versucht. Wir sind weiter dran. Und
das geht nur, weil sich außer seinem großen Engagement Frau Beermann als ehrenamtliche Helferin
zur Verfügung gestellt hat.

Georg Christoph Lichtenberg hat Geburtstag

Und das immer am 1. Juli. Und immer wird er mit einer Tagung „seiner“ Gesellschaft gefeiert, abwech-
selnd in seinem Geburtsort Ober-Ramstadt bei Darmstadt und in einem Ort, der mit ihm in Beziehung
steht (Göttingen, Hannover, Gotha u.a.). Diesmal traf sich die Geburtstags-Tagungsgesellschaft in Sta-
de, wo GCL Vermessungen durchführte. Dementsprechend standen die meisten der Vorträge im Alten
Rathaus, interdisziplinär ausgerichtet wie immer, unter dem Motto: „Zirkel zu ziehn auf den großen
Seekarten wie weit man vom Mast sehen kann.“ (F 298) Dank eines besonders lebenswürdigen Gast-
gebers und Mitveranstalters an diesem bemerkenswerten historischen Ort war es außerdem ein wun-
derschönes literarisches Wochenende.

www.lichtenberg-gesellschaft.de

Und Stanislaw Jerzy Lec auch
 Nicht in Berlin, nicht in München, vielleicht in Krakau,
 sicher in Hattingen: die Ehrung für Stanislaw Jerzy Lec,
 der am 6. März auf den Tag genau vor 100 Jahren ge-
 boren wurde. Wenn es noch eines Beweises bedurft
 hätte, dass der Aphorismus in seiner „Heimstadt“
 eine Gemeinde hat: das zusätzliche Stühle-Herantragen
 für den Lese-Abend mit Musik wärs gewesen. Jürgen
 Wilbert trug Aphorismen und andere Denk-Anstößig-
 keiten vor, zur Politik, zum Thema Wahrheit, zum men-
 schlichen Charakter, Friedemann Spicker berichtete
 über den Widerhall, den Lec in Deutschland von Gabriel
 Laub bis Ernst Jünger fand, der Gitarrist Adrian Kuban
 -Maruszczyk sorgte für angenehme Denkpausen. Und
 Lec kommentierte es von oben. War er äußerst wohl-
 gefällig: „Das Begreifen mancher Werke gleicht ihrem
 Erschaffen“? Oder eher auch sich selbst gegenüber
 ironisch: „Die meisten Denkmäler sind hohl“?

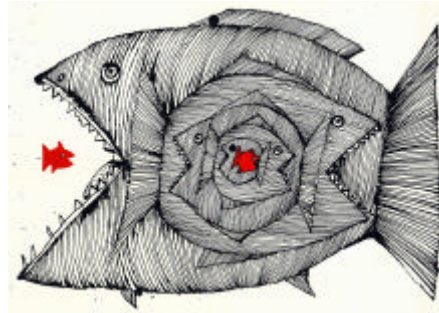


Illustration: Zygmunt Januszewski



Und Gerhard Uhlenbruck mindestens auch



Unser Ehrenvorsitzender, Autor von mehr als dreißig (!)
 Aphorismenbänden, feierte am 17. Juni seinen 80. Ge-
 burtstag. Dazu sind gleich zwei neue Bände im Brock-
 meyer-Verlag erschienen: „Wortmeldungen. Wieder
 Sprüche voller Widersprüche“ und eine kleine, aber
 wohlproportionierte Festschrift, die wir am 18. Septem-
 ber vorstellen konnten: Neben einer Auswahl seiner
 Texte, die Hans-Horst Skupy vorgenommen hat, neben
 Aphorismen, die ihm seine Aphoristikerfreunde und –
 kollegen zugeschrieben haben, und einer kleinen Wür-
 digung von Friedemann Spicker enthält das festliche
 Bändchen mit dem Uhlenbruckschen Titel „Aus meinen
 Fehlern werden andere klug“ spitzfindige Zeichnungen
 aus der Feder von Hans-Joachim Uthke. Für die Her-
 ausgabe zeichnet Jürgen Wilbert verantwortlich. Die
 Sonderveranstaltung zu Ehren von Gerhard Uhlenbruck
 wurde bereichert durch das kölsche Musikerinnen-Duo
 Lavande. Der Besuch war wieder höchst erfreulich.
 Eindeutiges Kriterium: die Empore war besetzt.

Efeu ohne Baum, aber in trockenen Tüchern

Der zweite Band der dapha-drucke, der Buchreihe unseres Archivs, ist erschienen, ermöglicht wieder-
 um durch die Angelika-und-Friedemann-Spicker-Stiftung. Er ist dem Schweizer Hans Albrecht Moser
 gewidmet. Fotos von Werner Seltier. Die WAZ (16. 4.) sprach von einer „Wiederentdeckung, um die
 sich das deutsche Aphorismus-Archiv in Hattingen verdient gemacht hat“. Weiter heißt es dort: „Es ist
 das Verdienst von Friedemann Spicker, der Nachwelt zu verdeutlichen, dass der Autor mit seiner ver-
 nünftigen, depressiven Eigenbeurteilung nicht recht gehabt hat, zumindest was seinen Aphorismen-
 Schatz anbelangt.“ Der Autor Werner Streletz schließt: „Immer weiter und weiter ließe sich zitieren.
 Dagegen gibt es nur eine Hilfe: Das Buch selbst lesen.“ Dafür werben wir ungeniert aufs Neue: Es ist
 ein wertvolles Geschenk für Ihre Freunde!

Ein letztes Mal: Witz – Bild – Sinn – Vorstellung des Tagungsbandes

Am 5. Juni wurde der Tagungsband, wiederum im Café am Stadtmuseum, vorgestellt; und wieder einmal war das Café sehr gut besucht. Wir dürfen inzwischen zu Recht von der Hattinger Aphorismus-„Gemeinde“ reden. Jürgen Wilbert führte wie immer souverän durch den Abend. Das junge Wolf-Hasebrink-Trio aus Hattingen gefiel mit Jazz-Standards. Die Herausgeber präsentierten kurz je einen der drei Teile und lasen gemeinsam mit den anwesenden Aphoristiker(inne)n aus den abgedruckten Texten. Besonders belebend und von der WAZ-Mitarbeiterin aufgegriffen die spontane Spruch-Mitmachaktion, die kreativitäts- und kommunikationsfördernd war.



Ein erstes Mal: „Gedanken-Übertragung“. Aphoristikertreffen 2010

In der Tat, mehr als ein Jahr Vorlauf – und die Planungen zum 4. Internationalen Aphoristikertreffen sind bereits im vollen Gange. Das Tagungsthema und der Titel stehen bereits fest: Gedanken-Übertragung, in des Wortes doppelter Bedeutung: zum einen als Übersetzung in andere Sprachen, zum andern als Übersetzung in Bilder. Einige Referenten / Referentinnen habe schon zugesagt, so Anna Malgorzewicz und Stefan Kaszinski von der Universität Breslau, einer der produktivsten Aphorismusforscher der Gegenwart, der Anglist und Aphoristiker Alexander Eilers, der Übersetzungswissenschaftler Rainer Kohlmayer sowie die Übersetzer Ulrich Kunzmann und Franz Joachim Schutz, die zu vielen Aphoristikern aus den romanischen Literaturen in großen deutschen Verlagen Übersetzungen vorgelegt haben. Workshops zum kollegialen Gedankenaustausch sind fest eingeplant.

Das mitreißende Wort-Musik-Kabarett-Duo Faltsch Wagoni wird den Schlusspunkt der Publikumsveranstaltungen setzen. Aber es gibt noch offene Programmstellen, so die einleitende Abendveranstaltung, also ist noch genug für die Planer/innen zu tun. Im Vorfeld des Treffens ist wiederum ein Wettbewerb zu seinem Thema vorgesehen. Medienpartner ist der „Stadtspiegel“ Hattingen. Der Einladungsflyer mit Einzelheiten soll schon Ende des Jahres erscheinen.



Sprichwörter on tour

Das vom Land preisgekrönte und finanziell geförderte Projekt „Andere Länder – andere Sprichworte“, das DAphA zusammen mit dem Stadtmuseum durchführt, ist zurzeit auf Schultour. Die Unterrichtsreihe zur sprachlichen und interkulturellen Förderung (mit mind. 12 UStd.) geht inzwischen in die 5. Runde: nach den 9. Klassen der Hauptschule, der Gesamtschule, zwei 4. Grundschulklassen ist jetzt die 12. Jahrgangsstufe der Gesamtschule Hattingen am Zuge. In jedem Jahrgang verläuft das Projekt ziel- und schülerorientiert anders ab: einmal mit der Produktion eines Sprichwort- bzw. Antispruchwort-Raps, zweimal mit dem Ziel der gemeinsamen Erstellung von Sprichwortreimgedichten und schließlich als szenische Darstellung von sprichwörtlichen Redewendungen oder sog. Denksprüchen. Aber stets sind Gastreferenten aus anderen Nationen / Kulturkreisen / Kontinenten dabei: so Joe Kiki aus Togo, Yang Mei aus China und A. Timirowa aus Russland. Für die zeichnerische Umsetzung im Projekt sorgt Sebastian Hartmann und für die szenische Darstellung der Pantomime Maskenspieler Oliver Sproll aus Essen. Die Leitung des Projekts liegt in den Händen von Jürgen Wilbert. Am 25. November soll eine Pädagogenfortbildung zum Thema der Sprachspiele unter der Leitung der Fachdidaktikerin Dr. Gerlind Belke (Uni Dortmund) stattfinden. Sie wendet sich an Lehrer/innen des Primarbereichs und der Sekundarstufe I (einschl. 7 Jg.).

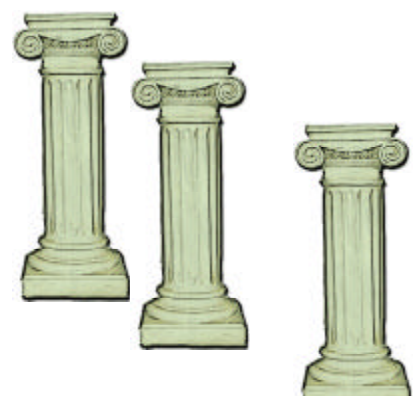
Finden Sie die passenden Sprichwörter?



Diese Bilder haben Schüler/innen der Gesamtschule Hattingen, 9. Klasse „Darstellen und Gestalten“ im Mai 2009 im Rahmen des „Sprichwörterprojektes“ gezeichnet.

Was es alles gibt: Aphorismus-Steile

Unser Förderverein hat der Stadtbibliothek im neuen Einkaufszentrum, dem Reschop-Carré, 30 Bücher gespendet, um damit eine „Buchsteile“ (steht hochtrabend für Regalsäule) zu bestücken. Besonders freigiebig waren hier Friedemann Spicker und Norbert Brockmeyer. Zusätzlich werden dort auch Informationsbroschüren über unsere Aktivitäten ausgelegt, so u.a. der neue Infoflyer. Wer sich also im Hattinger Zentrum gezielt über die Gattung informieren möchte, kann dies jetzt in der Stadtbibliothek tun. Das Presse und Informationsbüro der Stadt Hattingen hat kurz darüber berichtet.



Bücherbummel auf der Düsseldorfer Kö: DAphA erstmalig dabei

Der traditionelle Bücherbummel mit vielen tausend Besuchern fand vom 11. bis 14. Juni auf der Düsseldorfer Prachtstraße, der Königsallee, statt. Zum ersten Mal war auch unser Förderverein mit einem Stand vertreten. Erfreulicherweise konnten wir alle Zeiten ehrenamtlich besetzen. Durchweg war auch unser Verleger Dr. Brockmeyer mit von der Partie. Die weiteste Anreise hatte Sigrun Hopfensperger aus Osnabrück. Viele Stunden war auch unser neues Mitglied Herrmann Rosenkranz aus Düsseldorf dabei. Hier seine aphoristischen Eindrücke: „Ein Bücherbummelant belehrte seine elegante Begleiterin: ‚Aphorismen sind so eine Art festverzinsliche Wertpapiere.‘ Wie doof, wie wahr! - Der Aphoristiker, der beim Bücherbummel seine Lakonik zu Markte trägt, hat einen schweren Stand. Nebenan wird Gepilchertes aus Cornwall angeboten... - Kurze Röcke auf der einen, kurze Sätze auf der anderen Seite der Kö. Lakonik triffst du in gar mancherlei Gestalt.“ Immerhin fand unser Stand in einem Bericht der WZ Erwähnung, weil er aus dem gewohnten Rahmen der Koch- und Krimibücher fiel. Da die Stand- und Ausleihkosten zwischen Verlag und DAphA geteilt und Bücher antiquarisch verkauft wurden, entstanden unserem Verein unter dem Strich keine Kosten. Dafür gab es aber viele Informationsgespräche, nicht nur mit Rheinländern, über unser Vereinsanliegen. Und im Nachgang ist ein größeres Interview unseres Vorsitzenden in der Westdeutschen Zeitung erschienen!

Literaturwunder Ruhr

Bei der Informationsveranstaltung der Ruhr-Universität Bochum mit dem zauberhaften Titel „Literaturwunder Ruhr“ am 30. und 31.10.2009 über Literaturinitiativen und –aktivitäten im Ruhrgebiet – im Vorfeld des Kulturhauptstadtjahres 2010 – ist DAphA Hattingen mit berücksichtigt worden – einem Hinweis von Norbert Brockmeyer sei Dank. Jürgen Wilbert wird am 31.11. um 13:45 Uhr über Ziele und Projekte unseres Fördervereins berichten können. Da nur eine halbe Stunde zur Verfügung stand, konnte er wie gewohnt kurz und prägnant informieren.

DAphA und Kulturhauptstadt 2010

Und DAphA ist gleich dreimal dabei:

erstens mit einer Veranstaltung zum Thema „Heldenhaft: Was ist das eigentlich?“ im Rahmen der sog. Local-Hero-Woche in Hattingen,



zweitens als Teil des Projekts Lichtblicke des Literaturbüros Ruhr in Gladbeck mit einer Veranstaltung zum Thema „Mehr Lichtenberg“ und

drittens mit dem 4. Internationalen Aphoristikertreffen GEDANKEN-ÜBERTRAGUNG vom 4.-6.11. 2010 im Stadtmuseum Hattingen.



Wermutstropfen: das Gremium der Kulturhauptstadt unterstützt uns nicht, obwohl wir die Kriterien (modellhaft für Europa, nachhaltig und vernetzt) eindeutig erfüllen. Aber mit der Unterstützung durch unsere bekannten Sponsoren, Stadt und EN-Kreis, dazu Sparkasse Hattingen, Volksbank und Deutsche Bank, und mit unseren Eigenmitteln werden wir wieder ein attraktives Treffen auf die finanziellen Beine stellen können.

Wäschestücke

Wäschestücke? Ganz recht: Hier wurden gute Sprüche, Aphorismen und Haiku - nicht zu Papier, nein - zu Tuche gebracht und zwar anlässlich der ExtraSchicht 2009 in Zusammenarbeit mit dem LWL-Industriemuseum Henrichshütte, den Schülern/innen des Gymnasiums Waldstr./Hattingen und – last but not least – des DAphA (vertreten durch Claudia Brefeld und Dr. Jürgen Wilbert). An 600 m Wäscheleine aufgehängt, säumten so diese Wäschekleinode den Weg zur ExtraSchicht-Veranstaltung auf der Henrichshütte, animierten immer wieder mal zum Anhalten, Lesen und Nachdenken, und für besonders kreative und impulsive Besucher lagen Wäschestücke bereit, die darauf warteten, mit entsprechenden „Geistesblitzen“ versehen zu werden, um so ebenfalls einen Platz an der langen Leine einnehmen zu dürfen. Eine gelungene Aktion, die, inzwischen gut verpackt in Kisten, zu einem anderen Zeitpunkt einen erneuten Auftritt haben soll.

Aus der Bibliothek

Die Bibliothek ist so still, wie es sich für Bücherschatzkammern gehört. Hier wollen wir sie mit einigen markanten Neuerwerbungen zum Reden bringen. Wir freuen uns zum Beispiel über einen Band von Martin Kessel mit eigenhändiger Widmung, über die 2. Auflage der „Aphorismen“ Marie von Ebner-Eschenbachs von 1884, einen seltenen Daniel Ludwig Jassoy („Welt und Zeit“, 1816), über Goethes „Sprüche in Prosa“ von 1870 und die von 1993 (ed. Harald Fricke), über die mittlerweile sechs schönen Bände „Aphorismen und Bilder“ von Uri (Christian Weber), über die günstige Erwerbung zweier Bände Aphorismen von Sebastian Mutschelle von 1793, über Egon Bergs „Aphorismen der Weltliteratur“ im gründerzeitlichen Goldschnittband von 1873 sowie über die zahlreichen Widmungsbände zeitgenössischer Aphoristiker. Über die Spenden, die uns, freiwillig oder erbettelt, erreichen, sowieso!

Gedankenflug – jetzt auch in Polen

Aphorismen aus den drei bisher erschienenen Tagungsbänden zu den Aphoristikertreffen 2004, 2006 und 2008 sind von Studierenden der Universität Wroclaw (Breslau) ins Deutsche übersetzt worden. Die Leitung dieses Projekts lag in Händen von Anna Malgorzewicz. Das Bändchen liegt nun vor und wird auch Gegenstand eines Praxisberichts beim 4. Aphoristikertreffen im November 2010 sein.

Neu erschienen: Aphorismen der Weltliteratur

Nach zehn Jahren konnte die zweite Auflage von Friedemann Spickers Anthologie, erweitert und aktualisiert, im Februar erscheinen. Neu aufgenommen werden konnten: Ludwig Börne, Hugo von Hofmannsthal und Antonio Porchia. Die Auswahlen zu Jean Paul, Butler (II), Gómez Dávila, Canetti, Beny-oëtz, Petan und Strauß wurden aufgrund von Neuerscheinungen der letzten Jahre erweitert und verändert, dafür wurden vereinzelt auch Kürzungen vorgenommen; in anderen Fällen wurde eine neue Textgrundlage gewählt. Das Nachwort ist auf Grund der verbesserten Forschungslage in einigen Teilen verändert, die Literatur auf den aktuellen Stand gebracht. Wem das alles zu philologisch ist, der schaue sich das Buch doch mal von außen an: Es sieht einfach sehr gut aus.

Stadt-Flyer

Hattingen hat starke Sprüche.

Einzigartige Aphoristikertreffen seit 2004.

Hattingen ist die Heimstadt des Aphorismus.

Hattingen hat das Deutsche Aphorismus-Archiv:

Das ist alles unseren Mitgliedern und Freunden nicht unbekannt.

Aber jetzt wirbt die Stadt mit einem hervorragend gestalteten und bebilderten Flyer damit.

Also Apho-Werbeträger.

Das lassen wir uns gefallen.



Wir haben gute Presse

Die Lokalpresse hat uns immer im Blick, kein Wunder, es passiert ja auch allerhand. So hat die WAZ über unseren Tagungsband, über den Lec-Abend, das Sprichwörterprojekt und anderes berichtet (siehe die Artikel auf unserer homepage unter Presseecho). Und in der Rheinischen Post (12. 9.) und der Westdeutschen Zeitung (17. 9.) kamen wir mit Jürgen Wilbert auch „groß raus“. Am 24. August strahlte der WDR III im „Mosaik“ eine Sendung über uns aus. Uns klingen die Ohren. Nachhören? www.wdr3.de/mosaik/details/artikel/wdr-3-mosaik-64.html.

Büchertisch

Alle Buchstaben, die je von Menschen geschrieben, zählen! (Christian Morgenstern)

Welche neuen Buchstaben gibt es von unseren Freunden und Vereinsmitgliedern?

Nicht wenige:

Elazar Benyoetz: Der Mensch besteht von Fall zu Fall. Aphorismen. Mit einem Nachwort von Friedemann Spicker. 2. Auflage: Stuttgart: Reclam 2009 (Reclam-Taschenbuch 20176).

- Vielzeitig. Briefe 1958-2007. Unter Mitarbeit von Monika Fey. Bochum: Brockmeyer 2009.

Ingmar Brantsch: Inkorrekt über die Political Correctness. Aphorismen und Essays. Vechta: Geest 2009.

– Ich war kein Dissident. Autobiographie. Ludwigsburg: POP 2009.

Tobias Grüterich: Harte Kerne. Aphorismen und Notate. Dresden: edition Azur 2009.

Anna Malgorzewicz (Hg.): Mysli w locie. Współczesne aforyzmy niemieckie. Wrocław: ATUT 2009.

Hans Albrecht Moser: Efeu ohne Baum. Gedanken eines Durchschnittsmenschen. Bochum: Brockmeyer 2009. (dapha-drucke 2)

Helmut Peters: VerMUTungen. Gedanken und Aphorismen. Bochum: Brockmeyer 2009.

Michael Richter: Einspruch. Aphorismen aus artgerechtem Denken. Halle: Mitteldeutscher Verlag 2009.

Michael Rumpf (Mithrsg.): Zeno. Jahrbuch für Literatur und Kritik. 29.(30. Jg. 2008/2009 (Beiträge u. a. zu Joubert und La Bruyère.

Hans Schumacher, Brunhilde Wehinger (Hrsg.): Francesco Algarotti. Ein philosophischer Hofmann im Jahrhundert der Aufklärung. Hannover: Wehrhahn 2009 (Aufklärung und Moderne 16).

Friedemann Spicker (Hg.): Aphorismen der Weltliteratur. 2. erweiterte und aktualisierte Auflage. Stuttgart: Reclam 2009.

– Die deutsche Aphorismusforschung. Ein Forschungsbericht. I. In: Lichtenberg-Jahrbuch 2008, S. 189-229. – II. In: Lichtenberg-Jahrbuch 2009.

– Georg Christoph Lichtenberg – Ein Streifzug durch Leben und Werk. In: Fischer, Michael u.a. (Hrsg.): Lust auf Lichtenberg. Erfahrungen, Konzepte, Anregungen. Göttingen: Cuvillier 2008. S. 11-17.

Gerhard Uhlenbruck: Wortmeldungen. Wieder Sprüche voller Widersprüche: Aphoristische Notizen oder Rezepte zum Zitieren. Mit einem Nachwort von Friedemann Spicker. Bochum: Brockmeyer 2009.

– Aus meinen Fehlern werden andere klug. Hg. von Jürgen Wilbert. Bochum: Brockmeyer 2009.

Gedanke, Bild und Witz. Aphorismen. Fachbeiträge. Illustrationen. Dokumentation zum 3. Aphoristikertreffen vom 6. – 8. 11. 2008 in Hattingen an der Ruhr. Hg. von Petra Kamburg, Friedemann Spicker, Jürgen Wilbert. Bochum: Brockmeyer 2009.

Und Wichtiges sonst?

Hans Klein: Notnägel. Aphorismen. Würzburg: Königshausen und Neumann 2009

Reinhard Knoppka (Ps. Kasper Grimm): Die Welt ist eine Scheibe und das Wort ein Wurfgeschöß. Aphorismen. Köln: Trotz 2009.

Jan-Steffen Mohr: Epigramm und Aphorismus im Verbund. Kompositionen aus kleinen Textformen im 17. und 18. Jahrhundert (Daniel Czepko, Angelus Silesius, Friedrich Schlegel, Novalis). Frankfurt u. a. : Lang 2007 (Mikrokosmos 78).

Lust auf Lichtenberg. Erfahrungen, Konzepte, Anregungen. Göttingen: Cuvillier 2008.

Wolfgang Mieder: „Geben Sie Zitatenfreiheit!“ Friedrich Schillers gestutzte Worte in Literatur, Medien und Karikatur. Wien: Praesens 2009 (Kulturelle Motivstudien 9).

Sigurd Paul Scheichl (Hg.): Feuilleton – Essay – Aphorismus. Nichtfiktionale Prosa in Österreich. Beiträge eines polnisch-österreichischen Germanistensymposiums. Innsbruck: university press 2008 (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft. Germanistische Reihe 71)